

Zum Differenzieren: Interpretation eines dramatischen Textes

- 1 Interpretiert folgenden Dramenauszug aus Goethes „Faust“, indem ihr
- den Szenenauszug in die Gesamthandlung einordnet,
 - eine Deutungshypothese formuliert,
 - die dramatische Funktion beschreibt,
 - die auftretenden Figuren charakterisiert,
 - inhaltliche und sprachliche Auffälligkeiten deutet.

Johann Wolfgang von Goethe: Faust I (Ausschnitt, 1808)

Straße

FAUST. MARGARETE *vorübergehend.*

FAUST Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,
Meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?

MARGARETE Bin weder Fräulein, weder schön,
Kann ungeleitet nach Hause gehn.
5 *(Sie macht sich los und ab.)*

FAUST Beim Himmel, dieses Kind ist schön!
So etwas hab ich nie gesehn.

Sie ist so sitt- und tugendreich,
Und etwas schnippisch doch zugleich.
10 Der Lippe Rot, der Wange Licht,
Die Tage der Welt vergess ich's nicht!
Wie sie die Augen niederschlägt,
Hat tief sich in mein Herz geprägt;
Wie sie kurz angebunden war,
15 Das ist nun zum Entzücken gar!

MEPHISTOPHELES *tritt auf.*

FAUST Hör, du musst mir die Dirne schaffen!

MEPHISTOPHELES Nun, welche?

FAUST Sie ging just vorbei.

MEPHISTOPHELES Da die? Sie kam von ihrem Pfaffen,
20 Der sprach sie aller Sünden frei;
Ich schlich mich hart am Stuhl vorbei,
Es ist ein gar unschuldig Ding,
Das eben für nichts zur Beichte ging;
Über die hab ich keine Gewalt!

25 [...]

FAUST Schaff mir etwas vom Engelsschatz!
Führ mich an ihren Ruheplatz!
Schaff mir ein Halstuch von ihrer Brust,
Ein Strumpfband meiner Liebeslust!

- Quelle: Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Der Tragödie Erster Teil. Philipp Reclam jun., Stuttgart 1986, 2000, S. 75 f.